



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2009

Neue Behandlung der Restenose mit beschichtetem Ballon

Statement von Prof. Dr. Bruno Scheller / Homburg, Saar

Eine neuartige Behandlungsmethode ermöglicht künftig eine wirksame Therapie von verengten Herzkranzgefäßen. In einer engen Forschungskoooperation von Prof. Dr. Ulrich Speck und Prof. Dr. Bruno Scheller wurde ein Medikament-freisetzender Ballonkatheter (Drug-Eluting Balloon / DEB) entwickelt. Die Wissenschaftler arbeiten bereits seit Ende 1999 an der Idee.



Prof. Dr. Bruno Scheller

Die Entwicklung des DEB beruht auf der überraschenden Entdeckung, dass keine lang anhaltende Arzneimittelfreisetzung nötig ist, um eine Wiederverengung eines Gefäßes (Restenose) langfristig zu verhindern. Im Rahmen der Forschungsarbeiten wurde ein Verfahren entwickelt, um einen Ballonkatheter mit dem Wirkstoff Paclitaxel in einer speziellen Matrix zu beschichten. Die Wirksamkeit des PACCOCATH-Ballon wurde in mehreren klinischen Studien gezeigt, die unter anderem auch im New England Journal of Medicine veröffentlicht wurden. Eine Weiterentwicklung von PACCOCATH, der SeQuent®-Please-Ballon (B. Braun Melsungen AG), hat nun die europäische Zulassung zur Behandlung von Verengungen der Herzkranzgefäße erhalten.

Herz-Kreislaufkrankungen sind die häufigste Todesursache in den westlichen Ländern. Angina Pectoris oder der Herzinfarkt sind die typischen Symptome von Verengungen der Herzkranzgefäße, der koronaren Herzkrankheit. Zur Behandlung werden die Gefäße mit Ballonkathetern erweitert und Stents, flexible

Metallgeflechte, in die Gefäße eingesetzt. Damit sie sich nach dem Eingriff nicht wieder verengen, können Stents mit Medikamenten beschichtet sein. Ein Nachteil der beschichteten Stents (Drug-Eluting Stent / DES) ist, dass auch nach mehreren Monaten auf Grund der Wirkstofffreisetzung keine vollständige Einheilung in das Gefäß erfolgt.

Das neu entwickelte DEB-Verfahren verhindert nachweislich die unerwünschte Wiederverengung, auch in bereits vorhandenen Koronarstents. Dafür sorgt das Medikament Paclitaxel, das über eine kurzlebige Matrix in die Gefäßwand abgegeben wird. Die Matrix löst sich nach Einsatz restlos auf, und es verbleiben keine Fremdkörper im Gefäß. Die Heilung des Gefäßes wird langfristig nicht behindert. Die Ergebnisse der PEPCAD-Studien bestätigen die Sicherheit und Wirksamkeit des beschichteten Ballonkatheters bei der Behandlung sowohl von erstmals als auch von erneut verengten Gefäßen. Trotz der kurzen Einwirkzeit konnte eine im Vergleich zum DES bessere Hemmung der erneuten Wiederverengung gezeigt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten, die zur Entwicklung des DEB geführt haben, wurden bereits mehrfach mit Preisen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und dem Innovationspreis Berlin Brandenburg (2008) ausgezeichnet.

Kontakt:

Prof. Dr. Bruno Scheller
Prof. Dr. Michael Böhm
Universitätsklinikum des Saarlandes
Innere Medizin III
Kirrbergerstraße
66421 Homburg/Saar
Tel.: 06841 162-3350
Fax: 06841 162-3596
E-Mail: bruno.scheller@uks.eu

Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Speck
Institut für Radiologie, Campus Charité Mitte
Humboldt-Universität Berlin
Schumannstr. 20/21
10098 Berlin
E-Mail: ulrich.speck@charite.de

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7000 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.